

Wunschzentrale für Senioren sucht Wunschpaten

Träumen erlaubt

„Jemandem eine Freude bereiten macht glücklich!“ Getreu dieser alten Wahrheit führt Regula Wecker seit November 2013 die gemeinnützige GmbH „Wunschzentrale für Senioren“.

Schon lang engagiert sich die gelernte Bankkauffrau ehrenamtlich, z. B. bei der Lebensmittelausgabe in Altona-Nord. Seit die Kinder aus dem Haus gegangen sind, nutzt die gebürtige Münchnerin heute ihre freie Zeit, um bedürftigen Senioren Wünsche zu erfüllen.



Regula Wecker freut sich über Wünsche, die sie erfüllen kann.

Das sind Wünsche, die sonst unerfüllbar sind. Weil sie mehr Geld kosten, als die Rente erlaubt oder ältere Menschen mit der Organisation überfordern: Einmal in der Oper in der ersten Reihe sitzen, den Geburtsort wiedersehen, mit dem Heiß-

luftballon über Hamburg schweben... Die Wunschzentrale möchte Träume erfüllen und nicht in erster Linie materielle Wünsche. Denn einen neuen Kühlschrank bekommt ein bedürftiger Mensch im Notfall auch über die Grundsicherung.

„In einer Gesellschaft der allgemeinen Gleichgültigkeit braucht es Menschen, die Augen, Ohren und Herz offen halten, um die Nöte und Wünsche Anderer wahrzunehmen.“ So steht es auf der Homepage der Wunschzentrale. Regula Wecker möchte das Miteinander der Menschen fördern und dazu anregen, hinzuschauen, hinzuhören und aktiv werden.

Kennen Sie jemanden, dem Sie eine Freude machen möchten? Werden Sie Wunschpate (z. B. für Verwandte, Freunde oder Nachbarn) und schildern Sie der Wunschzentrale Ihr Anliegen. Jeder Wunschpate wird für sein Engagement mit einem kleinen Geschenk bedacht, am Ende des Jahres wird der phantasievollste Wunsch gekürt und belohnt.

WUNSCHZENTRALE FÜR SENIOREN
Theodorstr. 42-90, Haus 2, Loft 23
Tel. 60 55 95 55
Email: info@wunsch-zentrale.de
www.wunsch-zentrale.de

Stadtteilforum

Beim Stadtteilforum am 22. 9. im Bürgertreff sind Sie wieder herzlich eingeladen, sich über das aktuelle Geschehen in Altona-Nord, Planungen und Projekte zu informieren und mit aktiven Nachbarn ins Gespräch zu kommen.

Eingeladen haben diesmal Politiker aller Parteien, die unseren Stadtteil in der Bezirksversammlung Altona vertreten.

STADTTEILFORUM
Mo. 22.9., 19.00-21.00
Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstr. 3, Tel. 42 10 26 81

Blütenpracht am Straßenrand

Wer schon einmal im Sommer in Amsterdam war, kennt die Blütenpracht der Stockrosen. Sie gedeihen auch in der Stadt und sprießen aus allen Mauerritzen. Damit es auch bei uns im Stadtteil bunt wird, verschenkt der Bürgertreff Stockrosensamen aus eigener Ernte. Einfach vor-



Radeln in Altona - Spaß geht anders

Radfahren in Altona ist kein Vergnügen: Radwege beginnen und enden im Nichts, kollidieren mit den Fußgängerwegen, haben Schlaglöcher.

Damit sich endlich etwas ändert, hat sich jetzt auch in Altona eine Bezirksgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) gegründet. Die Gruppe

nimmt regelmäßig am Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung teil und setzt sich u. a. für die Aufhebung der Radwegenutzungspflicht und die Freigabe von Einbahnstraßen ein.

Wer mitmachen möchte, wende sich bitte an Horst Domnick, Email: horst-domnick@t-online.de



Eine Situation, die jeder kennt: An der großen Kreuzung Stresemannstraße/Alsenstraße kommen sich Fahrradfahrer und Fußgänger regelmäßig ins Gehege.

Flohmarkt

Flohmarktzeit im Bürgertreff: Sie sind wieder eingeladen zum Stöbern und Hören. Und im AWO-Seniorentreff gibt es wie immer ab 9.00 ein leckeres Frühstück zu Flohmarktpreisen.

Sa. 27.9. und Sa. 29.11., 9.00-15.00

Standanmeldung: Tel. 0151-224 73 278

oder im Bürgertreff-Büro, Gefionstr. 3

Preis 4,00 €/Meter, Anzahlung 4,00 €

PC-Treff

Hier finden Sie Hilfe zu vielen Fragen rund um den Computer. Sie können Software ausprobieren, im Internet surfen und bekommen Hilfe, wenn Sie mit ihrem Laptop oder mit Programmen nicht klarkommen.

Fr., 15.00-18.00, Leitung: Thomas Vagt keine Anmeldung, keine Kosten

Kein PC-Treff am 3.10.

REGELMÄSSIGE TERMINE

● Drum-Circle

Trommeln für alle, ohne Anm., kostenlos
Mo., 18.00-20.00, am 2. Montag im Monat

● Kleiderkammer Wilhelmsburg

Mo., 9.15-10.15

● Portraitgruppe

Portraitzeichnen und -malen
Di., ab 19.00, Kontakt: Tel. 399 055 62

● Die Linke - Stadtteilgruppe

am 4. Di. des Monats, ab 18.30

● Singing Session

für alle, die gern Lieder sammeln und anderen vorsingen.
am 3. Mi des Monats, ab 20.15

● Amnesty International Gruppe 1120

am 1. + 3. Mi. des Monats, 19.00-21.00
Kontakt: gruppe1120@amnesty-hamburg.de

● Projektgruppe Stadtnatur

Infos: www.isebek-initiative.de
am 2. Mi. des Monats, ab 19.00

● Scrabble-Treff

am letzten Mi. im Monat, ab 18.00

● Stadtteilchor „Die Chorallen“

Mi., 19.30-21.30, Infos: Tel. 696 20 09

● Falken-Kindergruppe

Do., 16.30-19.00, für Kinder von 10-14
Infos: Rosa und Maik, Tel. 31 05 52

● Karten spielen

Do. 14.30-18.00, im wöchentlichen Wechsel werden Doko und Tichu gespielt, neue Mitspieler willkommen, Kontakt: Winfried Hormann, Tel. 72 73 08 00

● Spielertreff

Brett-, Gesellschafts- und Kartenspiele, jed. 2. Do. ab 18.00, 4.9., 18.9., 2.10., usw.
Infos: kmariensfeld@web.de

● Handarbeitsgruppe

am 3. Sa. des Monats, 14.00-18.00
Kontakt: kreativspass@o2mail.de

Bürgertreff mit BiB – Ihr Treffpunkt in Altona-Nord

Gefionstr. 3, 22769 Hamburg
Tel. 42 10 26 81, Fax 42 10 26 82
buertreff@altonanord.de
www.altonanord.de

Bürozeiten:
Mo. und Fr. 10.00-13.00
Di. und Do. 15.00-19.00

RÄUME MIETEN

Der Bürgertreff stellt seine Räume für Selbsthilfe-, Freizeitgruppen und Initiativen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Der Saal kann für Feiern, Seminare und Veranstaltungen gemietet werden.

Malkurs: Experimentell und Aquarell

Zeichnen oder Malen? Kollagenarbeit oder Schummeltechnik? Aus der Phantasie oder aus der Beobachtung malen? In diesem Malkurs mit Illustratorin Mona Wolf ist vieles möglich. Auch die sozialen Kontakte kommen nicht zu kurz.

Die Kursleiterin betreut die Teilnehmer individuell nach Kenntnisstand. Die Themen werden im Kurs abgestimmt.

Do., 10.00-12.30, 8 Termine, ab 4.9., Leitung: Mona Wolf, Illustratorin
Kosten 90 € (ab 7 Teilnehmern verringern sich die Kosten), Anm.: Tel. 42 10 26 81



Die Mittwochsmaier

Texte schreiben und Bilder dazu malen - oder umgekehrt. In diesem Kurs experimentieren wir mit Farben, Formen und Wörtern und lassen der Kreativität freien Lauf. Es geht nicht um Perfektion, sondern darum, die eigenen Ideen und Träume zu Papier zu bringen.

Material ist vorhanden, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Mi., 19.00-21.00

4 Termine (10.9., 24.9., 8.10, 22.10.)

Leitung: Ulrike Hilgenberg

60 €, erm. 54 €, inkl. Material

Anm.: Tel. 879 76 776

Nähkurs

Ob Kinderkleidchen, Rock oder Hose - in diesem Kurs für Einsteiger und Fortgeschrittene

können Sie Ihren Traum vom Lieblingskleidungsstück verwirklichen. Auch für Männer empfohlen, die sich von Tacker und Klebeband emanzipieren möchten. Nähmaschinen sind vorhanden.

Mi. 16.15-18.45, 12 Termine, ab 17. 9.

Leitung: Margret Kindler

70 €, erm. 40 €

Anm.: Tel. 42 10 26 81



Musikgarten

Der Musikgarten lädt Kinder und Eltern zum Musizieren ein. Die Kinder werden auf spielerische

Weise an die Musik herangeführt, mit Liedern, Bewegungsspielen und kleinen Tänzen. Kursleiterin Beata Antczak begleitet viele Lieder auf dem Flügel.

Kurs I: Kinder von 2 bis 3,5 Jahren
Do., 16.00-16.45, 14 Termine, ab 4.9.

Kurs II: Kinder ab 3,5 Jahren o. Eltern
Do., 17.00-17.45, 14 Termine, ab 4.9.

84 €, erm. 50 €, mit Bildungsgutschein 10 €

Anm.: 42 10 26 81



Let's groove together

Drum Circle: Trommel- und Rhythmusimprovisation für Anfänger, Könner, Frauen, Männer und Kinder mit Karin Hechler. Trommeln Sie mit. Instrumente sind vorhanden.

So., 15.00-17.00, 26.10., 23.11

10 €, erm. 8 €, Kinder in Begleitung frei

Anm.: Karin Hechler, Tel. 85 100 620



Singen, Tönen, Lauschen

Regine Steffens lädt Sie ein, zusammen mit anderen in Schwingung zu kommen. Gesungen werden einfache Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen ohne Noten.

So., 18.00-20.00, 28.9., 26.10., 23.11.

Kosten 12 €, mit Anm. 10 €

Anm.: Tel. 05764 942 846



Mucke mit der Uke

Ein Kurs für alle, die Lust haben, in lockerer Atmosphäre ein Musikinstrument zu lernen. Ukulele spielen ist einfach und mit ein wenig Übung klingt es richtig gut. Sie lernen, sich auf der Ukulele zu begleiten und erfahren die Bedeutung von Strumming, Picking und Slap.

Kurs I: Mo., 19.15-20.15, ab 25.8., 8 Termine

Kurs II: Mo., 19.15-20.15, ab 27.10., 8 Termine

Leitung: Dörte Derichs

Kosten: pro Kurs 100 €, erm. 90 €

Anm.: Tel. 41 00 29 19

giraffa@mumalau.de

Infos: www.mumalau.de



Wie sieht die Zukunft unseres Stadtteils aus?

Drei Fragen an Altonaer Politiker

Im Mai wurde eine neue Bezirksversammlung gewählt. Sechs Parteien, die SPD, die CDU, die Grünen, die Linke, die FDP und die AfD sind jetzt im Altonaer Rathaus vertreten. Wir haben allen drei Fragen gestellt, die uns hier in Altona-Nord bewegen. Geantwortet haben uns Gregor Werner für die SPD, Franziska Grunwald für die CDU und Nadine Neumann und Benjamin Eschenburg für die Grünen und Lorenz Flemming für die FDP. Wir bedanken uns bei ihnen, dass sie trotz Sommerferien die Zeit gefunden haben, Stellung zu nehmen.

Frage: Auch in Altona-Nord steigen die Mieten, werden Mietwohnungen in Eigentum umgewandelt. Halten Sie eine „Soziale Erhaltungsverordnung“ (Verhinderung von Umwandlung in Eigentumswohnungen) wie z. B. auf St. Pauli für ein geeignetes Mittel, um die Verdrängung einkommensschwacher Mieter zu verhindern?



Gregor Werner, SPD

In der vergangenen Legislaturperiode eine Soziale Erhaltungsverordnung für Altona-Nord auf den Weg gebracht und befürwortet mit Nachdruck, dass diese auch bald Realität wird. Insbesondere die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen wird damit deutlich eingedämmt.



Franziska Grunwaldt, CDU

aber Fehlentwicklungen mit Sozialen Erhaltungsverordnungen entgegensteuern, um z.B. Umwandlung von Miet- in

Eigentumswohnungen und sogenannte Luxusmodernisierungen zu verhindern.

Die Grünen: Eine soziale Erhaltungsverordnung für Altona-Nord kann die Verdrängung einkommensschwacher Mieter verhindern. Die Lage ist noch nicht so bedenklich wie in Altona-Altstadt, für das bereits eine Soziale Erhaltungsverordnung beschlossen wurde, aber die Entwicklung in Altona-Nord wird in eine ähnliche Richtung gehen. Dies trifft besonders für die Bereiche zu, die nahe an Altona-Altstadt, der Sternchance und Eimsbüttel liegen.

FDP: Soziale Erhaltungsverordnungen sind massive Eingriffe in das Eigentum der Bürger, schon deshalb muss man sie sehr kritisch sehen. Ob sie eine Beruhigung des Mietmarktes bewirken, ist nicht auszumachen. Verlässliche Erkenntnisse fehlen bisher. In St. Pauli wurde festgestellt, dass das Gesetz noch lückenhaft ist. Nun soll auf die Schnelle nachgebessert werden. Ich unterstütze die Initiativen nicht!

Frage: Mit dem Tucholsky-Quartier, der neuen Mitte Altona und der Verlagerung des Altonaer Bahnhofs wird sich unser Stadtteil im Kern und an den Rändern stark verändern. Was ist bei diesen Veränderungen für den Stadtteil besonders wichtig?

SPD: Bei allen Maßnahmen der Stadtentwicklung sind für mich zwei Dinge entscheidend: 1. Die Bevölkerung muss nachhaltig bei allen Entwicklungen beteiligt werden. 2. Neben der Erweiterung des Wohnungsangebotes muss sichergestellt werden, dass die städtische Infrastruktur gestärkt wird. Damit meine ich, neben der Verkehrsinfrastruktur, Kitas, Schulen, Parks, Senioreneinrichtungen, etc.

CDU: Die Stadtteilbewohner sollten auf jeden Fall über jeden Schritt, der ihren unmittelbaren Lebensraum verändert, rechtzeitig informiert werden. Außerdem muss die soziale Infrastruktur mitwachsen. Das geschieht u.a., indem soziale Einrichtungen erhalten bleiben, Grünflächen gepflegt werden und es attraktive Freizeit- und Sportmöglichkeiten gibt.



Benjamin Eschenburg, Die Grünen

insbesondere die Stresemannstraße, besser für die Anwohner passierbar zu machen, die neuen Quartiere zu integrieren und die Infrastruktur angemessen anzupassen.

FDP: Durch die neue Mitte Altona wird eine Einbindung des neuen Bahnhofs in die vorhandenen Strukturen notwendig werden. Die starren planerischen Grenzen zwischen dem "Sonderplanungsgebiet" Mitte Altona (Senat) und dem bezirklichen Umfeld erfordern viel Zusammenarbeit von Behörden und Bürgern. Die Verlagerung der Tucholsky-Schule halte ich für nicht zukunftsorientiert. Hier geht es dem Senat nur darum, das Grundstück zu verschern.

Frage: Schlechte Fahrradwege, große Straßen, die Altona-Nord zerschneiden, Parkplatzmangel – welche verkehrspolitischen

Maßnahmen sind in den nächsten Jahren für Altona-Nord am dringlichsten?

SPD: Schwerpunkte für eine nachhaltige Verkehrspolitik sind der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Förderung des Radverkehrs. Radwege und Stadtrastationen müssen ausgebaut werden, der ÖPNV braucht stärkere Kapazitäten und muss attraktiver werden. Die Situation im Bahnhof Holstenstraße ist deutlich verbesserungswürdig.

CDU: Fußwege müssen nachts besser beleuchtet werden, Barrierefreiheit muss überall sichergestellt sein. Alle Radwege

müssen sich in einem guten Zustand befinden, nur das garantiert die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Altona braucht statt des kostenpflichtigen Bewohnerparkens öffentlich geförderte Quartiersgaragen als bezahlbaren Parkraum für die Anwohner.

Die Grünen: Ein Velorouten-Netz sowie insgesamt vernünftige und befahrbare Fahrradwege und Fahrradstreifen gehören zu den vordringlichsten verkehrspolitischen Zielen. Auch die Vorschläge der Planungswerkstatt Stresemannstraße müssen endlich umgesetzt werden, damit die Belastung der Anwohner zurück geht.



Lorenz Flemming, FDP

FDP: Die Verkehrsplanung für das Tucholsky-Quartier halte ich für gelungen. Die großen, benachbarten Straßen bleiben aber eine Herausforderung. Die Verkehrsanbindung der neue Mitte Altona und des Bahnhofs Diebsteich bleibt eine Aufgabe für die nähere Zukunft. Verändertes Verkehrsverhalten, Fahrrad, ÖPNV und steigender Lieferverkehr müssen berücksichtigt werden.

Runter vom Sofa

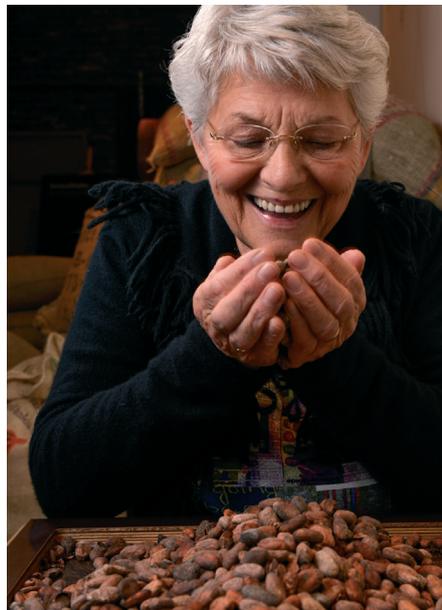
Einfach mal einen Ausflug machen und etwas Neues kennenlernen? Das ist für viele ältere Menschen ohne Auto und mit kleiner Rente ein Problem. Deshalb laden Sie der Bürgertreff und die Seniorentreffs der AWO und des ASB ein, zusammen auf Touren zu kommen. Noch bis Dezember sind wir mit Ihnen einmal im Monat unterwegs:

Am **19. September** fahren wir nach Travemünden, die Strandpromenade lädt ein zum Bummeln und Verweilen.

Bevor es richtig herbstlich wird, tanken wir am **17. Oktober** im Schmetterlingsgarten in Aumühle noch einmal Wärme.

Am **21. November** besuchen wir das Schokoladenmuseum "Chokoversum" in der Speicherstadt.

Und zum Abschluss, am **12. Dezember**, bummeln wir über den Weihnachtsmarkt in Lüneburg.



Erschnuppeln Sie den Duft frischer Kakaobohnen im Chokoversum.

Alle Ausflüge starten freitags um 13.00 und kosten 10 € pro Person inkl. Busfahrt, Eintritt, Kaffee und Kuchen. Anmeldung im Bürgertreff, Tel. 42 10 26 81.

Sommersonntag mit Saxophon



Petra Thelen und die Schüler ihrer Saxophonschule „Saxophon – dein Traum“ laden ein zu einem musikalischen Sonntag. Zusammen mit einer Live-Band spielen sie Stücke von Blues bis Jazzrock.

Wer es selbst einmal auszuprobieren möchte, kann im anschließenden Workshop mit Petra Thelen die Grundkenntnisse des Saxophonspielens kennenlernen.

Konzert: So. 14.9., 15.00, Eintritt frei
Workshop: 18.00-19.00, 10 €
Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstr. 3

Beratung für Sehbehinderte

Der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. bietet ab September unter dem Motto „Blickpunkt Auge“ eine neue Beratung für Menschen mit Sehverlust an. Geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter, die selber von einer Sehbehinderung betroffen sind, informieren Sie über Hilfsmittel und Ihre rechtlichen und finanziellen An-

sprüche, geben Tipps für den Alltag und beraten Sie zum Thema Berufstätigkeit trotz Sehbeeinträchtigung. In der Beratungsstelle Altona im Bürgertreff Altona-Nord in der Gefionstraße 3 berät Herr Staniullo ab September jeden 4. Dienstag im Monat in der Zeit von 14.30–17.30, Anmeldung: Tel. 831 64 01.

Impressum

"Altona-Nord im Blick" 59
Hrsg.: Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstr. 3, 22769 Hamburg, Tel. 42 10 26 81
email: buergertreff@altonanord.de
Erscheinen: viermal jährlich, Aufl. 5000
Redaktion: Doris Foitzik, Sarah Höfling
Fotos: Forschungsstelle f. Zeitgeschichte HH, Sammlung Marx
Verantwortlich i.S.d.P.: Doris Foitzik
Eingesandte Artikel und Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

1913: Großes Volksfest der "Produktion"

100.000 Menschen im Lunapark

Am 14. September 1913 strömte eine riesige Menschenmenge in den Luna-Park. Der große Vergnügungspark auf dem ehemaligen Diebsteichgelände (dort, wo heute Arbeitsamt und Sportplatz an der Augustenburger und Kieler Straße liegen) war erst im gleichen Jahr eröffnet worden. Hier amüsierte man sich normalerweise in rasanten Fahrgeschäften wie der Berg- und Talbahn, stieg im „Riesen-Passagier-Ballon“ auf oder in der „Bayrischen Bierhalle“ ab. Doch darum ging es diesmal nur am Rande.

Eine ganz besondere Veranstaltung war das Ziel der Massen. Der 1899 gegründete „Konsum-, Bau- und Sparverein Produktion“ und die von ihr seit 1911 formalrechtlich getrennte „Handelsgesellschaft Produktion“ hatten zu ihrem ersten Volksfest aufgerufen. Anlass war die bevorstehende Eröffnung der 100. Verkaufsstelle im Großbereich Altona-Hamburg-Wandsbek. Vier Läden der „Pro“, wie die genossenschaftliche Verbraucherorganisation im Volksmund bald kurz und anerkennend hieß, gab es damals schon in Altona-Nord und ihre Mitgliederzahl war von knapp 3.000 Ende des Gründungsjahres auf mittlerweile fast 70.000 Menschen gewachsen.



Das Eingangstor zum Lunapark - von allen Seiten strömten die Massen hier am 14. 9. zusammen.

Das Fest begann mit einem Festzug der 1.800 Angestellten der „Pro“ durch Altona-Altstadt und Ottensen zum Luna-Park. Dichtgedrängt säumten Zuschauer die Straßen, von Hauswänden grüßten Girlanden und Fahnen. Die geplante Teilnahme auch der „Pro“-Mitglieder daran hatte die Polizei unter dem Vorwand verboten, dass der sonntägliche Großstadtverkehr dadurch unzumutbar behindert würde. Nun trafen sich die Mitglieder,

ihre Familien und Freunde vor ihren jeweiligen Verkaufsstellen und zogen von dort in Gruppen von 100 bis 400 Personen zum Festplatz, der an diesem Tag exklusiv für das genossenschaftliche Volksfest reserviert war.

Mit Sonderzügen zum Holstenbahnhof

Den Vertrieb der Eintrittskarten - 20 Pfennig für Erwachsene und 10 Pfennig für Kinder - hatte die „Pro“ über ihre Verkaufsstellen und Ausschüsse selbst übernommen. Rund 80.000 Festkarten, davon 30.000 Kinderkarten, waren im Vorfeld verkauft worden. An der Tageskasse kostete der Einlass 1 Mark. Das schreckte Neugierige und Kurzentschlossene nicht, die Teilnehmerzahl wurde auf 100.000 Menschen geschätzt. Die Verbindungsbahn setzte Sonderzüge zum Holstenbahnhof ein, um den Ansturm an Fahrgästen zu bewältigen.

Der Lunapark hatte extra eine angrenzende Weide angemietet, um allen Festteilnehmern Platz zu bieten. Es gab genossenschaftliche Darbietungen für alle und an den Ständen der "Pro" konnte man günstig Nachschub erwerben, wenn die mitgebrachten eigenen Vorräte verzehrt waren. „25.000 Würstchen, 20.000 Flaschen Brauselimonade und für 5000 Mark Kuchen [waren zum Festplatz] hinausgeschafft“ worden. Auch die Betreiber der Lokale und Vergnügungseinrichtungen im Park machten ein gutes Geschäft.

In der Tageszeitung Hamburger Echo hieß

Produktion

Erstes genossenschaftliches Volksfest

im Luna-Park, Altona
am Sonntag, 14. September 1913.

Karten im Vorverkauf für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Kassenpreis Mk. 1.

Ankündigung im Hamburger Echo, 13.9.1913

es am 16.09.2013: „Im Park herrschte ein fröhliches Treiben, daß bis zum Einbruch der Dunkelheit besonders den Kindern gewidmet war, wo ihr Festtag mit einer Fackelpolonaise seinen Abschluß fand.“ Es muss ein beeindruckendes Bild gewesen sein. Leider sind keine Fotos vom Festzug oder vom Volksfest bekannt, obwohl sicherlich fotografiert worden ist. Sogar eine „kinematographische Aufnahme“ soll gedreht und im Hansen-Kino am Schulterblatt gezeigt worden sein - so berichtete jedenfalls Anfang Oktober 1913 das Konsumgenossenschaftliche Volksblatt.

Eine machtvolle Demonstration dessen, was Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung vermag, hatte die Genossenschaft geplant und das Fest sollte auch hierfür werben. Der Aufwand hatte sich gelohnt. Viele Hamburger und Altonaer waren beeindruckt. Und die „Pro“ gewann manches neue Mitglied.

Helga Magdalena Thienel

Gekürzte Fassung des Aufsatzes "Festumzug zum Lunapark",
aus: Stadtteilarchiv Ottensen (Hg.), Unterwegs in Ottensen,
Hamburg 2010, Seite 58-61 und 153.

Unser Korrespondent auf Erkundungstour:

Schwedischer Irrgarten eröffnet

Ich brauche eine neue Ablagemöglichkeit für Flaschen! Noch heute, gleich nach Feierabend. Da fügt es sich genial, dass vor wenigen Wochen mitten in Altona ein großes Möbelhaus eröffnet hat.

Das Auto bleibt zu Hause, ich fahre umweltschonend mit dem Rad. Das gelb-blaue Haus ist nicht zu übersehen. Das wird eine flotte Einkaufsaktion. Ich weiß ja, was ich brauche, kenne sogar den Namen des Produkks.

Im Eingangsbereich: In welcher der drei Etagen ist mein Regal wohl zu finden? Klein und kompakt sollte es im SB-Markt zu haben sein! Wo ist der Fahrstuhl ins zweite Obergeschoß? Eine ganze Batterie von Fahrstühlen steht zur Wahl. Eine Tür öffnet sich, ich sehe eine „2“ auf den Armaturen und schwebe ab. Der Fahrstuhl hält und ich finde mich auf dem zweiten Parkdeck wieder. Autofahrer strömen mir entgegen, ich erhasche einen Blick auf Betonmauern und Blech. Also gleich wieder hinab und eine Etage tiefer ausgestiegen, denn da steht was von Kundenservice. Hier muss es doch einen Übergang zu den Einkaufsetagen geben. Aber nein, zum SB-Markt kommt man von hier nicht. Also in den Fahrstuhl und zurück auf LOS.



Fahrstuhl-Labyrinth

Wieder im Erdgeschoß sehe ich in einem der Fahrstühle endlich eine leuchtende „2“ (ohne „P“!) und springe hinein. Im der 2. Etage prangen Schilder, da ist der SB-Markt! Ich wende mich rechts, nehme den direkten Weg – und lande in einer Sack-

gasse. Zweiter Versuch – dieser Gang endet an einem Rolltor. Dann nehme ich eben einen Umweg. Plötzlich bin ich hinter die Kassenzelle geraten und gehe kurzentschlossen durch. Das ist nicht der offizielle Weg, aber es klappt. Na also.



Sackgasse

Wo ist nun mein Flaschenregal? Schnell wird mir klar, dass planloses Suchen keinen Sinn hat. Ein Display wird sicher helfen. Quizfrage: Finde ich Flaschenregale unter Kleinföbel, Küchenausstattung oder Aufbewahrung? Ich weiß sogar den Namen, aber Alphabet kann der Schwedenscreen nicht. Beim dritten Versuch werde ich fündig: Abteilung „Geschirr und Besteck“. Aha.

Aber wo ist diese Abteilung und wie komme ich vom 2. OG dahin? Im zentralen Treppenhaus suche ich einen Plan – Fehlanzeige. Aber an den Rolltreppen finde ich den Hinweis „Geschirr und Besteck im Erdgeschoss“. Von Fahrstühlen habe ich genug, ich nehme die Rolltreppe. Da ist auch schon der Rundgang – und die Abteilung? Ich möchte ungern den kompletten Rundgang ablaufen. Ein Übersichtsplan wäre jetzt prima, ist aber offenbar nicht vorgesehen. Nach vier Gänge und fünf Ecken bin ich am Ziel und schnappe mir mein Päckchen!



Schwedenrätsel, konventionell

So, jetzt schnell bezahlen und raus. Moment, inzwischen gewitzt, befrage ich einen Mitarbeiter: a) „Wo kann ich bezahlen“ und b) „Wie komme ich auf dem kürzesten Weg dort hin?“ „Die Kassen sind im zweiten Stock“, sagt er (...Himmel!), fügt aber zum Glück hinzu: „Hier im Erdgeschoss gibt es auch Expresskassen, aber nur mit Kartenzahlung.“ Bin ich froh, meine Kontokarte dabei zu haben! Der Rest ist ein Kinderspiel. Dank der Beschreibung verlaufe ich mich nur ein Mal kurz. Den Barcode selber scannen und zwischen drei Bildschirmen mit Bestätigungen zu jonglieren, schaffe ich locker.

Das war's, oder...? Nein, hungrig geworden, stoße ich vor dem Ausgang auf das Bistro. Ein leckerer Hotdog passt jetzt am besten. Ich betrete den Gang vorm Tresen offenbar am falschen Ende. Der Mitarbeiter verweist mich nachsichtig an die Kasse, bei der vorher zu zahlen ist. Ich bin wohl nicht der Erste, der Aus- und Eingang nicht unterscheiden kann. Na gut.

Ein schneller Genuss, so soll es sein. Wohin jetzt mit Pappbecher und Papierserviette? Ich finde einen Behälter, ein Schild kündigt von Abfalltrennung, drei Öffnungen stehen zur Auswahl. Aber was gehört in welches Loch? Die Erkundung der Inhalte bringt auch keinen rechten Aufschluss darüber, wo Papier, Plastikabfall oder Essensreste richtig zu platzieren sind. Dem Gefühl nach treffe ich eine Auswahl.*

Endlich draußen, Himmel, Freiheit, schönes Wetter! Gott sei Dank, mein Fahrrad ist auch noch da. Ich radele nach Hause und grübele darüber nach, den Begriff „Schwedenrätsel“ neu zu definieren.

Martin Elbl

** mittlerweile sind die Behälter beschriftet*

SEPTEMBER			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN	
FR	05	20.00		Mumpitz – noch Fragen!?" Mit großem Spaß an interessanten Sounds und ausgefallenen Rhythmen singt das a-cappella-Quartett witzige und nachdenkliche Texte. Mumpitz ist begeistert davon, wie man allein mit der menschlichen Stimme Musik erzeugen kann und das spürt auch das Publikum. So kommt es oft zu spontanen Beifallsstürmen. Denn jeder braucht ein bisschen Mumpitz! Eintritt 8,- / erm. 6,-
SA	13	20.00		Impro–Doppelpack: Impromptue & Lütt und Lütt Diesen Monat gibt es zweimal Improtheater auf der BiB. Das heißt aber nicht, dass es langweilig wird - ganz im Gegenteil: Denn Improtheater entsteht aus den Ideen der Zuschauer und ist jeden Abend neu. Freuen Sie sich auf den ersten Impro-Doppelpack der zweiten Jahreshälfte! Eintritt frei
FR	19	20.00		Stadtgespräch: Die Impro-Show Stadtgespräch stürmt auf die Bühne - ohne Skript und Programm. Am Anfang steht nur ein Zuruf aus dem Publikum und danach ist alles möglich. Ein Abend voller Lacher und magischer Momente. Eintritt 7,- / erm. 5,-
FR	26	20.00		Jan Jahns Theaterclub - open stage am FREITAG Viel Kultur & Leidenschaft für wenig Geld: In Jan Jahns Theaterclub präsentieren sich Künstler aus jeder erdenklichen Kunstrichtung. Diesmal unter anderem mit dabei: Norbert Hogelücht & NOY, Die Mittwochsguppe, Ashabia, Flowing Stream und Mr. Theaterclub himself: Jan Jahn. Eintritt 8,- / erm. 6,-
OKTOBER			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN	
FR	10	19.30		Chor 4 Fun - Premierenkonzert Einer unserer Haus-Chöre präsentiert sein erstes abendfüllendes Programm auf der BiB. Es erwartet Sie ein Mix aus Alt und Neu, von Evergreens bis Pop, von "Dream a little dream of me" bis "Skyfall". Special Guest: Choir Division Leitung: Mayya Rosenfeldt. Eintritt frei
SA	11	20.00		Impro–Doppelpack: Stadtgespräch vs. Holterdipolter Neulinge oder alte Hasen: jeweils zwei Gruppen zeigen, was Improvisations-theater aus den Einfällen des Publikums alles spontan machen kann. Heute tritt „Stadtgespräch“ gegen „Holterdipolter“ aus Nürnberg an. Entscheiden Sie mit beim Duell Nord gegen Süd! Eintritt frei
SO	12	15.00		Kaffee, Kuchen und Kultur: Happy Oldie Singers Zum Start in die neue Saison haben wir eine echte "Boysgroup" eingeladen. Die Happy Oldie Singers singen Kultlieder aus den letzten Jahrzehnten, maritime Songs und werden Sie mit ihrem Charme um den Finger wickeln. Eine Kooperation von Bürgertreff und AWO. Eintritt 8,- inkl. Kaffee & Kuchen
FR	31	18.30		eigenarten festival: Jabula - Let's sing and celebrate South Africa! Workshop mit Dumisani Mabaso & Bethina Walbaum (DUBE). Singen macht glücklich und genau das wollen wir erreichen: Es geht um Freude, Spaß und Leichtigkeit beim Singen! Come along, join us Grooving and Moving! Eintritt 10,- / erm. 8,-
NOVEMBER			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN	
SO	09	15.00		Kaffee, Kuchen und Kultur: Iris Bebensee Im November haben wir eine Lese-Collage aus dem Koffer für Sie. Iris Bebensee erzählt über das Suchen und sich finden lassen, über das Glück, die Stille und den Augenblick. Eine Kooperation von Bürgertreff und AWO. Eintritt 8,- inkl. Kaffee & Kuchen
FR	14	20.00		Jan Jahns Theaterclub - open stage am FREITAG Auch im November bieten wir jungen Nachwuchskünstlern eine Plattform und die Möglichkeit, sich und ihr Programm vor Publikum zu zeigen. Heute auf der Bühne: Die Facetten, Valentine & The True Believer, Jens P, Tilla Lingenberg, Burti Lucy Lou & Herr Kammann und Theaterclub-Chef Jan Jahn. Eintritt 8,- / erm. 6,-
FR	21	20.00		Weihnachten mit LaLeLu Weihnachten mit LaLeLu – das ist schon gute Tradition auf der BiB, die wir auch dieses Jahr fortsetzen: Shakira erscheint als Christkind, George Michael erklärt, warum er das ganze Jahr über Angst vor Heiligabend hat und Drafi Deutscher droht: Morgen kommt der Weihnachtsmann. Was aber, wenn Papa vergessen hat, den Katzenkalender für Oma zu besorgen? Eintritt 19,- / erm. 15,-
SA	22	20.00		
FR	28	20.00		Hidden Shakespeare Figuren wachsen Ihnen ans Herz, andere werden zu Ihrem größten Alptraum. Hidden Shakespeare improvisieren Songs, Kurzfilme und Episoden - manchmal sogar aus dem Leben der Zuschauer. Jeder Abend ist anders und immer etwas besonderes! Eintritt 14,- / erm. 10,-
SA	29	20.00		

